

Eine neue Truppe in neuem Gewand

Autor(en): **Schürmann, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Küchenchef Ruedi Hofstetter und sein Gehilfe Franz Ambühl sorgen dafür, dass die Mägen nicht zu kurz kommen.

dem Anliegen an die Ortsleitung, die Sitzbänke in der ganzen Gemeinde in Ordnung zu bringen. Pius Murpf und ein Gehilfe nahmen sich dieser Sache an. Einige Bänke mussten abgeschliffen und neu imprägniert werden, bei anderen waren kaputte Bretter auszuwechseln. Oberhalb dem Berggüetli entstand durch die Montage einer neuen Bank eine zusätzliche Sitzgelegenheit.

Positive Bilanz

«Eure Arbeit ist in der Bevölkerung bereits auf positives Echo gestossen», versicherte der am Schlussrapport anwesende Gemeindeammann Ruedi Schmidiger. In diesem Sinn bedankte er sich im Namen der Gemeindebehörde bei allen Dienstleistenden für ihren Einsatz und bei der Ortsleitung für die Organisation der Übung. Ortschef Bruno Theiler schloss sich diesem Dank an und gab seiner Freude Ausdruck, dass auch diese Übung unfallfrei abgeschlossen werden konnte. Nebenbei lobte er die gute Kameradschaft während der ganzen Woche, was anschliessend einmal mehr unter Beweis gestellt wurde. Wie bei einem Jodlerklub nach der Generalversammlung, ertönte im Kommandoposten nach dem Schlussrapport das Jodellied «Kamerade wie mier si». Es klang gar nicht so schlecht, hatten doch einige Zivilschützer schon an «Feierabend-Proben» der letzten Tage teilgenommen! Bei musikalischen Einlagen, Jodelliedern und vielen Witzen ging eine Übung zu Ende, die durchwegs als gelungen bezeichnet werden kann. ■

Katastrophen- und Nothilfe-Detachement der Gemeinde Emmen LU

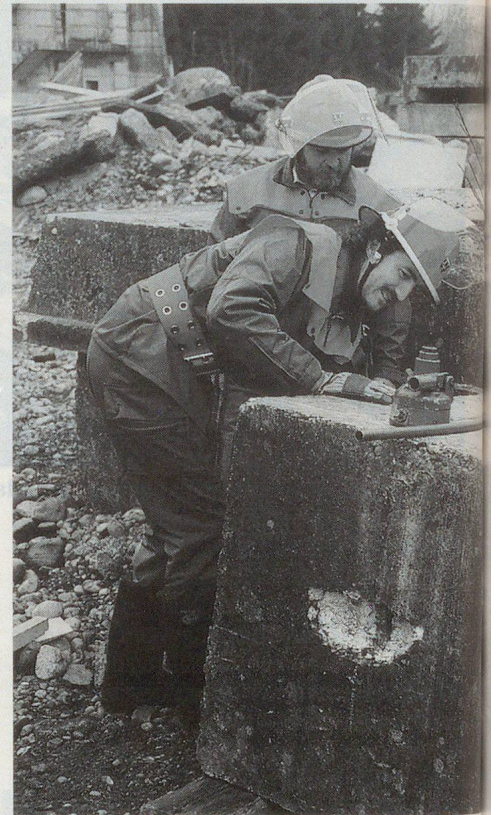
Eine neue Truppe in neuem Gewand

Im März fand im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Sempach der zweitägige Einführungskurs für die Rettungspioniere des neugeschaffenen Katastrophen- und Nothilfedetachements der Gemeinde Emmen statt, der ersten Formation dieser Art im Kanton Luzern, die auf Initiative einer Gemeinde entstanden ist.

HEINZ SCHÜRMANN

Unter der Leitung von Urs Fischer, dem Stellvertreter des Emmer Zivilschutzchefs Walter Bucher, übten 50 Männer der Jahrgänge 1952 bis 1975 den korrekten Umgang mit Kettensägen, Kompressoren, Tauchpumpen, Motorspritzen, Habeggern und Winden. Es handelt sich bei diesen Geräten um Rettungsinstrumente, die in Notsituationen unter erschwerten Bedingungen effizient, sachgerecht und pannenfrei beherrscht werden müssen. Die von den Stiefeln bis zu Mütze und Helm neu eingekleideten Rettungspioniere waren an diesem Einführungskurs mit grossem Einsatz und Eifer bei der Sache. Spontan

meinte einer der Beteiligten: «Ich habe mich freiwillig für dieses Spezial-Detachement gemeldet; da weiss ich jedenfalls, dass ich etwas Sinnvolles mache!» ■



Auf dem Übungsgelände des kantonalen Ausbildungszentrums waren beste Voraussetzungen für die Ausbildung gegeben.



Topmodern eingekleidet und ausgerüstet und voll motiviert sind die Emmer Rettungspioniere.

FOTOS: H. SCHÜRMANN